Die 70er Jahre Klima Krisen Show, Teil 1 von 2

geschrieben von Andreas Demmig | 6. August 2019

Ein wenig 70er Jahre Hintergrund

Ich bin seit Mai 1981 ein professioneller Geologe / Geophysiker in der Öl- und Gasindustrie. Von September 1976 bis Mai 1980 war ich Student an der Southern Connecticut State University in New Haven, Connecticut. Die Winter waren damals verdammt kalt. Der Blizzard im Nordosten der USA von 1978 (AKA „Storm Larry“) hat den Bundesstaat Connecticut für fast eine ganze Woche stillgelegt. Der Unterricht wurde abgesagt, wir waren in unseren Schlafsälen eingeschneit … und wir konnten eine ganze Woche lang nur Bier trinken, zwischendurch nach draußen gehen und riesige Schneeballschlachten durchführen … Dann schlug die Krise ein – Jedem Schnapsladen im Umkreis von wenigen Gehminuten um das Campus herum, ging das Bier und alle anderen alkoholischen Getränke aus. Wir mussten unsere Autos aus dem Schnee schaufeln und wurden so die ersten Klimaflüchtlinge. (Wenn Sie denken, ich wäre sarkastisch, denken Sie nicht weit genug.)

Trotz all dieser außerschulischen Aktivitäten fand ich Zeit für den Unterricht und behielt sogar die meisten meiner alten Lehrbücher. Wenn es einen Konsens über den Klimawandel gegeben hätte, hätte es mindestens einen geben müssen.

Historische Geologie

Der Vorschlag: *“ …den Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre zu ändern, könnte ein wesentlicher Faktor für den Klimawandel sein*,“ stammt aus dem Jahr 1861, als der britische Physiker John Tyndall dies vorschlug.

> *[…] Leider können wir Änderungen des CO_2 -Gehalts der Vergangenheit, weder in der Atmosphäre noch in den Ozeanen genau abschätzen, noch gibt es eine feste quantitative Grundlage für die Abschätzung des Ausmaßes des Kohlendioxidgehaltsabfalls, der zur Auslösung der Vereisung erforderlich ist.* ***Darüber hinaus ist das gesamte Konzept eines atmosphärischen Treibhauseffekts umstritten, da die Geschwindigkeit des Ausgleichs zwischen Ozean und Atmosphäre ungewiss ist.***
>
> *Dott, Robert H. und Roger L. Batten. Evolution der Erde . McGraw-Hill, Inc. Zweite Auflage 1976. p. 441.*

Meteorologie

> ***VORAUSSCHAU DER ZUKUNFT.*** *Wir können nun versuchen zu entscheiden, ob wir uns in einem interglazialen Stadium befinden, andere*

> *Gletscher folgen oder ob die Welt endlich aus der kenozoischen Eiszeit herausgetreten ist. Nach der Milankovitch-Theorie müssen sich die Strahlungsschwankungen der in Abb. 16-18 gezeigten Art fortsetzen, und daher werden sich auch künftig Veränderungen der Gletscher fortsetzen. Nach der eben beschriebenen Theorie sind die Polarbreiten kalt, solange der Nord- und der Südpol ihre derzeitige thermisch isolierte Lage beibehalten. und da der arktische Ozean zwischen eisfreien und eisbedeckten Gebieten pendelt, wird das eiszeitliche interglaziale Klima anhalten.*
>
> *Unabhängig von der Theorie, der man sich anschließt, solange wir keine grundlegende Veränderung des späten kenozoischen Klimatrends sehen, deutet das Vorhandensein von Eis auf Grönland und in der Antarktis darauf hin, dass die Schwankungen der letzten Millionen Jahre weitergehen werden.*
>
> *Donn, William L. Meteorologie. 4. Auflage. McGraw-Hill 1975, S. 463-464*

Physikalische Geographie

> *Die Deckwirkung der Atmosphäre auf der Erdoberfläche wurde mit der Funktionsweise eines Gewächshauses verglichen. Kurzwelliges Sonnenlicht dringt so leicht durch das Glas des Gewächshauses wie durch die Atmosphäre. Da Glas für die langwellige Strahlung aus dem warmen Innenraum des Gewächshauses undurchlässig ist, behindert es das Entweichen von Energie.*
>
> *Als Planet erwärmt oder kühlt sich die Erde im Durchschnitt nicht nennenswert, weil sie so viel Strahlungsenergie verliert, wie sie gewinnt.*
>
> *Kolenkow, Robert J., **Reid A. Bryson** , Douglas B. Carter, R. Keith Julian, Robert A. Müller, Theodore M. Oberlander, Robert P. Sharp und M. Gordon Wolman. Physische Geographie heute: ein Porträt eines Planeten . Del Mar, CA: CRM Books, [1974]. p. 64.*

Ja … dieser Reid Bryson .

Ein Jahrhundert der Klimakrisen

Dan Gainor und Warren Anderson haben 2006 eine großartige Zusammenfassung der „Windfahne“ Klimakrisen zusammengestellt…[Anspielung auf: … seine Meinung nach dem Wind richten]

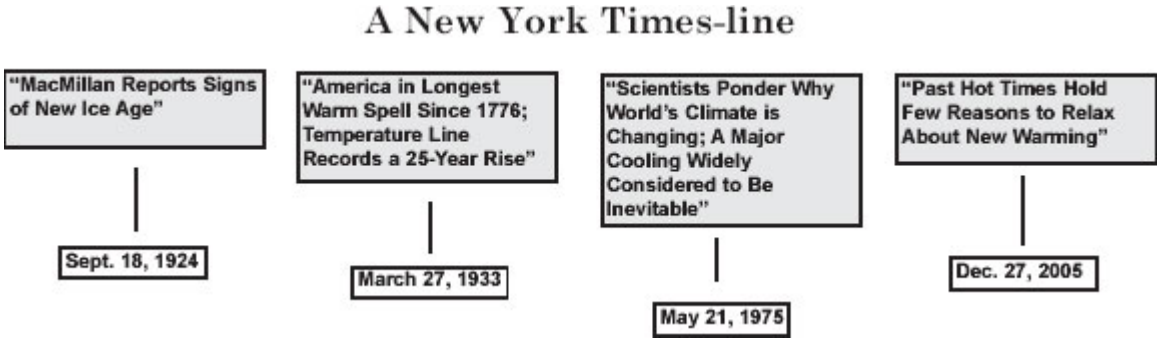
Feuer und Eis

> *Es war fünf Jahre vor der Jahrhundertwende und die großen Medien begannen vor dem katastrophalen Klimawandel zu warnen. Die Seite*

> *sechs der New York Times hatte die Schlagzeile: Die ernsten Bedenken der „Geologen“. Der damalige Präsident war nicht Bill Clinton; es war Grover Cleveland. Und die Times warnte nicht vor der globalen Erwärmung – sie erklärte den Lesern die drohenden Gefahren einer neuen Eiszeit.*
>
> *Das Jahr 1895 war nur einer von vier verschiedenen Zeiträumen in den letzten 100 Jahren, in denen große Printmedien eine bevorstehende Klimakrise prognostizierten. Jede Vorhersage hatte ihre eigenen Schicksalsmerkmale: Kanada könnte „ausgelöscht“ werden, oder niedrigere Ernteerträge würden „Milliarden sterben“ bedeuten.*
>
> *[…]*

Dan Gainor und R. Warren Anderson, 17. Mai 2006

Fire and Ice ist eine großartige Lektüre mit einigen fantastischen Grafiken:

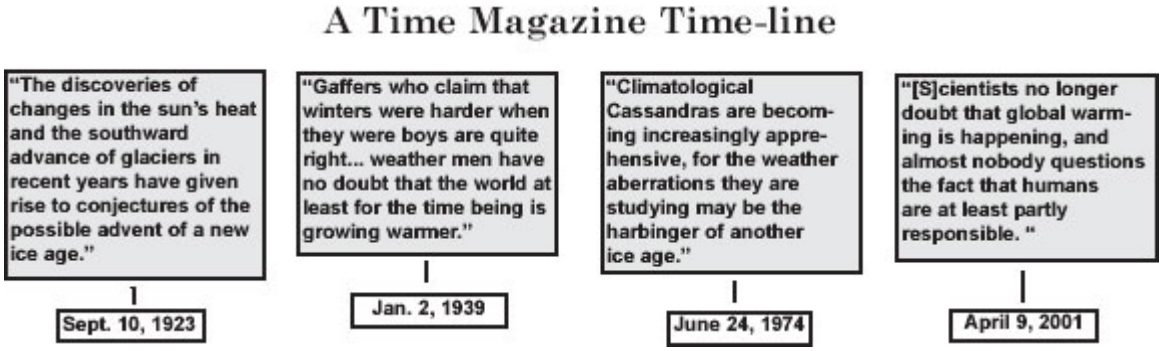


1924: ..neue Eiszeit

1933: ..längste Wärmeperiode seit 1776

1975: Abkühlung unvermeidlich

2005: vergangene Hitzeperioden … Gründe für Gelassenheit



1923:Veränderungen der Sonne und der Ausdehnung von Gletschern… neue Eiszeit

1939: …die sagen, dass die Winter früher härter waren, haben recht, kein Zweifel es wird wärmer

1974: .. zunehmende Besorgnis … vor der nächsten Eiszeit

2001: … keinen Zweifel an globaler Erwärmung, … Menschen sind dafür verantwortlich

Vorstehende Grafiken aus Fire and Ice, Medienforschung

*** **Beginn Einschub**

> Im Original, hat der Autor hier eine Reminiszenz an Bob Dylan eingeschoben.
>
> Für unsere deutschen Leser möchte ich auf ein bereits bei Eike gebrachten Artikel verweisen:
>
> https://www.eike-klima-energie.eu/2019/05/11/reloaded-kaleidoskop-der-klimafakten-teil-3-von-3/
>
> Dort finden Sie weitere Klima-Alarmmeldungen, sowohl in Deutschland wie auch zum Teil im Ausland. Unvergessen: Rudi Carrell besang 1975 das schlechte Wetter. „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?"

*** **Ende Einschub**

Da Wetter nicht Klima ist, scheint es, dass Sie einen *weather man* brauchen, um zu wissen, in welche Richtung das Klima weht! (/ Sarkasmus)

Es würde zwar Spaß machen, all diese gefälschten Krisen aufzuspießen, aber ich werde mich auf *die Climate Crisis Show* in den *70er Jahren konzentrieren,* weil ich Live dabei war.

Die Klimakrise der 70er Jahre

Manche Dinge ändern sich nie… Die Heilung ist immer noch schlimmer als die Krankheit, und alle vorgeschlagenen „Lösungen" für den Klimawandel sind weitaus schlimmer als das Risiko einer etwas wärmeren Welt im 21. Jahrhundert.

„Eine weitere Eiszeit?" *Time Magazine* Montag, 24. Juni 1974

Wissenschaft: Eine weitere Eiszeit?

> *In Afrika dauert die Dürre das sechste Jahr in Folge an, was die Zahl der Hungeropfer erheblich erhöht. Während des Jahres 1972*

verursachten Rekordregen in Teilen der USA, Pakistans und Japans die schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrhunderten. In Kanadas Weizengürtel hat eine besonders kühle und regnerische Quelle die Aussaat verzögert und möglicherweise eine enttäuschend kleine Ernte gebracht. Andererseits litt Rainy Britain in den letzten Jahren unter ungewöhnlichen Trockenperioden. Eine Reihe von ungewöhnlich kalten Wintern hat den amerikanischen Westen erfasst, während Neuengland und Nordeuropa in jüngster Zeit die mildesten Winter nach allen Erinnerungen erlebt haben.

Während sie das bizarre und unvorhersehbare Wettermuster der letzten Jahre untersuchen, vermuten immer mehr Wissenschaftler, dass viele scheinbar widersprüchliche meteorologische Schwankungen tatsächlich Teil eines globalen Klimawandels sind. Das Wetter ist jedoch von Ort zu Ort und von Zeit zu Zeit unterschiedlich. Wenn Meteorologen weltweit Durchschnittstemperaturen messen, stellen sie fest, dass sich die Atmosphäre in den letzten drei Jahrzehnten allmählich abgekühlt hat. Der Trend zeigt keinen Hinweis auf eine Umkehr. Klimatische Cassandras werden zunehmend besorgniserregend, da die Wetterabweichungen, die sie untersuchen, möglicherweise der Vorbote einer neuen Eiszeit sind.

Überall sind verräterische Anzeichen zu sehen – von der unerwarteten Beständigkeit und Dichte des Packeises in den Gewässern um Island bis zur Abwanderung eines wärmeliebenden Wesens wie des Gürteltiers aus dem Mittleren Westen nach Süden. Seit den 1940er Jahren ist die globale Durchschnittstemperatur um etwa 2,7 ° F[~1,5 K] gefallen. Obwohl diese Zahl bestenfalls eine Schätzung ist, wird sie von anderen überzeugenden Daten gestützt. Als der Klimatologe George J. Kukla vom Lamont-Doherty Geological Observatory der Columbia University und seine Frau Helena Satellitenwetterdaten für die nördliche Hemisphäre analysierten, stellten sie fest, dass die Fläche der Eis- und Schneebedeckung 1971 plötzlich um 12% zugenommen hatte und seitdem hat der Anstieg weiter zugenommen. Die Gebiete von Baffin Island in der kanadischen Arktis zum Beispiel waren im Sommer einmal völlig schneefrei, jetzt sind sie ganzjährig bedeckt.

[…]

Unabhängig von der Ursache des Abkühlungstrends können seine Auswirkungen äußerst schwerwiegend, wenn nicht sogar katastrophal sein. Wissenschaftler gehen davon aus, dass nur ein Rückgang der Sonneneinstrahlung auf die Erdoberfläche um 1% das Klimagleichgewicht beeinträchtigen und den Planeten soweit abkühlen kann, dass er innerhalb weniger hundert Jahre in eine andere Eiszeit gleitet.

Das gegenwärtige Klima der Erde ist eine Anomalie. In den letzten 700.000 Jahren gab es mindestens sieben große Episoden von Gletschern, die sich über einen Großteil des Planeten ausbreiteten.

> *Die Temperaturen waren nur in etwa 5% der Fälle so hoch wie jetzt. Aber es gibt eine unmittelbarere Gefahr als die Aussicht auf eine weitere Eiszeit. Selbst wenn sich die Temperatur- und das Niederschlagsmuster in einem oder mehreren der drei großen Getreideexportländer – den USA, Kanada und Australien – in naher Zukunft nur geringfügig ändern, würden die weltweiten Lebensmittel stark zurückgehen. Der Klimatologe von der University of Toronto, ehemaliger Präsident der Royal Meteorological Society, ist der Ansicht, dass die anhaltende Dürre und der jüngste Ausfall der russischen Ernte, der Welt eine düstere Ahnung gegeben haben, was passieren könnte. Warnt Kenneth Hare:*
>
> *Time Magazine Montag, 24. Juni 1974 Volltext.*

Ende des Teil 1 von 2

Lesen Sie in Teil 2: **Die sich abkühlende Welt, *Newsweek*, April 28, 1975,** und **„Kommt die Eiszeit?“, *Science News*, 1. März 1975** und ebenfalls lesenswert: **Wissenschaftler fragen, warum sich das Weltklima ändert, *The New York Times* 21. Mai 1975**

Gefunden auf WUWT vom 24.07.2019

Zusammengestellt und übersetzt durch Andreas Demmig

https://wattsupwiththat.com/2019/07/24/that-70s-climate-crisis-show/